



Entwicklungskonzept
Oberes Moseltal

REGIONALMANAGEMENT TÄTIGKEITSBERICHT
AUGUST 2020 BIS JUNI 2021
KURZFASSUNG

23, ROUTE DE TREVES L-6793 GREVENMACHER
B.P. 57 L-6701 GREVENMACHER
+352 75 01 39 EOM@MISELERLAND.LU
WWW.EOM-DL.EU





LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Énergie et de
l'Aménagement du territoire

Département de l'aménagement
du territoire



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Ministerium für
Inneres, Bauen
und Sport

SAARLAND



miselerland
moselfranken
leader



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural



LEADER
REGIION MÖLLERDALL



Rheinland-Pfalz

STRUKTUR- UND
GENEHMIGUNGSDIREKTION
NORD

Ministerium für
Umwelt und
Verbraucherschutz

SAARLAND



Planungsgemeinschaft

REGION
TRIER



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Projektgebiet	5
3. Chronik	6
4. Governance	7
5. Mit Projekten Impulse setzen	7
5.1 Impulsprojekte	9
5.2 Prioritäre Impulsprojekte des EOM	11
Impulsprojekt 3: Grenzüberschreitende Wohnbaulandstrategie	11
Impulsprojekt 5: Gesundheitswirtschaft im Oberen Moseltal	11
Impulsprojekt 6: Zukunftswerkstatt: Tourismus Destination Oberes Moseltal	12
Impulsprojekt 8: Trockenmauern als Leitbiotop des oberen Moseltals	13
Impulsprojekt 12: Multimodale Hubs	13
6. Networking	14
6.1 LEADER: Facharbeitskreis Mobilität	15
6.2 LEADER: Arbeitskreis „Tourismus grenzenlos“	15
6.3 LEADER: Rural CoWorking Spaces	16
6.4 LEADER: Moselle sans frontières	16
6.5 LEADER: Transnationale Initiative Kommunalpolitik im deutsch-luxemburgischen Grenzraum	16
7. Kommunikation	17
7.1 Talkrunde mit EOM-Regionalmanager und Ministern auf Radio 100,7 und SR	17
7.2 Region ³	17
7.3 Regionalmagazin LEADER Miselerland & Moselfranken	18
7.4 Kommunale Gespräche	18
8. Anlage	19

1. EINLEITUNG

Das Moseltal ist eine der großen Flusslandschaften Westeuropas mit einem unverwechselbaren Natur- und Kulturerbe. Seit einigen Jahren steht das Obere Moseltal, gemeinsam mit seinen Nachbartälern der Sauer, Syre, Saar und Ruwer jedoch vor der Herausforderung, die aktuelle Entwicklungsdynamik mit dem Erhalt der vielfältigen Kulturlandschaft in Einklang zu bringen. Dies war der Anlass, sich im Rahmen eines „grenzüberschreitenden Entwicklungskonzepts Oberes Moseltal (EOM)“ intensiver mit der zukünftigen Entwicklung dieses grenzüberschreitenden Talraums auseinanderzusetzen. Das EOM ist ein grenz- und bereichsübergreifendes Konzept auf landesplanerischer Basis, dessen Ziel es ist, den Planungsraum des Oberen Moseltals zwischen Deutschland und Luxemburg in einem ganzheitlichen Ansatz bedarfsorientiert und nachhaltig zu entwickeln. Hierbei sollen die grenzüberschreitenden funktionalen Verflechtungen gestärkt, das Zusammenspiel der Teilräume in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und anderen lokalen Akteuren gefördert und Potenziale durch eine kohärente Entwicklung besser genutzt werden. Das EOM soll einen Beitrag zur Umsetzung der Ziele des Gipfels der Großregion, insbesondere der Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der Entwicklung einer Grenzüberschreitenden Polyzentrischen Metropolregion, leisten. Zudem besteht eine Koordinierung mit dem parallel ausgearbeiteten [Raumentwicklungskonzept der Großregion \(REKGR\)](#). Die jeweils für Raumentwicklung zuständigen Ministerien, d. h. das luxemburgische Ministerium für Energie und Raumentwicklung, Abteilung für Raumentwicklung (DATer) das [luxemburgische Ministerium für Energie und Raumentwicklung, Abteilung für Raumentwicklung \(DATer\)](#), das [Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz \(MDI RLP\)](#) und das [Ministerium für Inneres, Bauen und Sport des Saarlandes \(MIBS SL\)](#) sind Initiatoren und Träger des Entwicklungskonzepts. Die nachfolgende Chronik spiegelt den Entstehungsprozess des EOM wider.

Die Hauptstudie des EOM beinhaltet u. a. eine Raumanalyse, die von Fachbüros durchgeführt und mit Beteiligung der lokalen Akteure (Workshops) ergänzt wurde. Die beteiligten Akteure verständigten sich auf die Abgrenzung eines Planungs- und eines weiter gefassten Betrachtungsraums, der sich zunächst auf Luxemburg und Deutschland konzentriert. Die Einbeziehung des französischen Teilraums ist in einem weiteren Schritt angedacht und Teil der Strategie. Das EOM ist somit mitten im Herzen der Großregion (GR) verortet (siehe [Karte: Projektgebiet](#) & [Raumanalyse: S. 8 Lage in der GR](#)).

Entnommen aus der Raumanalyse dienen die folgenden Daten zur weiteren Information über das EOM-Projektgebiet und dessen Umfang.

Einwohnerzahl	Einwohnerzahl	
	Betrachtungsraum	Planungsraum
Luxemburg	236.143	59.213
Rheinland-Pfalz	471.921	247.010
Saarland	103.765	50.740
Gesamt	811.829	356.963

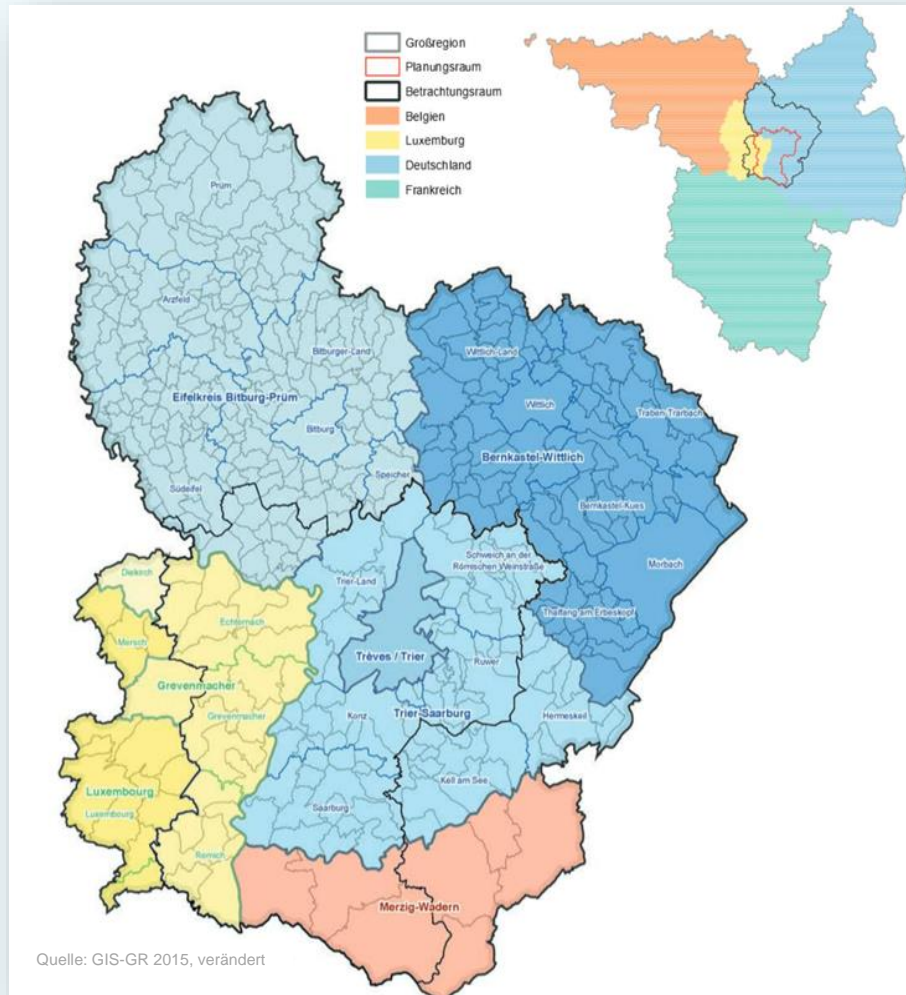
Bevölkerungsstand in Luxemburg 01.01.2016 (STATEC 2016), in Deutschland: 31.12.2015 (Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2016a, Statistisches Landesamt Saarland 2016a)

Fläche in km ²	Fläche in km ²	
	Betrachtungsraum	Planungsraum
Luxemburg	867	472
Rheinland-Pfalz	4.014	1.030
Saarland	556	262
Gesamt	5.438	1.764

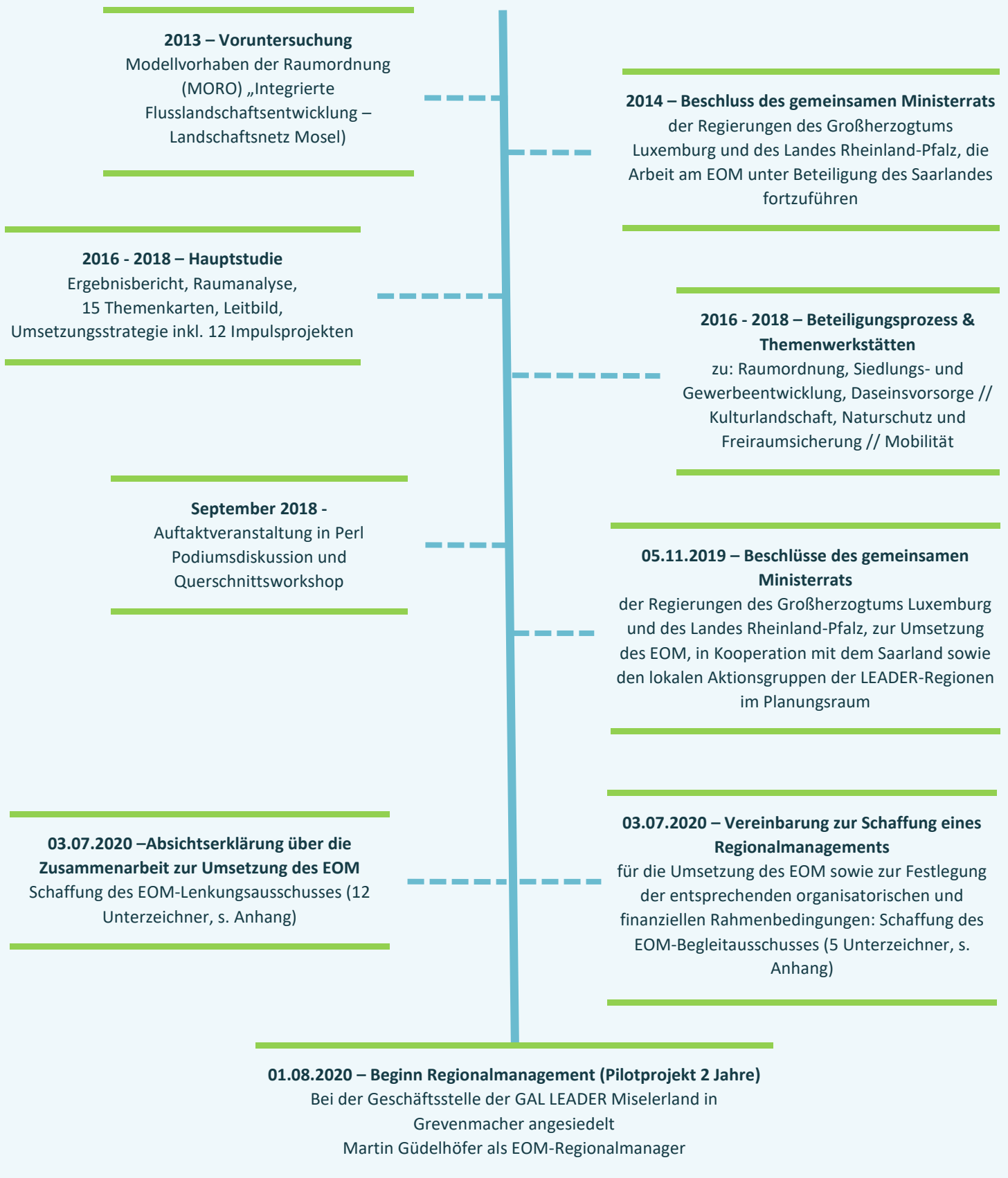
Eigene Berechnungen auf Grundlage der Verwaltungsgrenzen (GIS-GR 2016)

Ein elementarer Bestandteil des EOM ist die enge Zusammenarbeit mit [LEADER-Aktionsgruppen \(LAG Moselfranken \(RP\) und Miselerland \(LU\)\)](#) sowie den Kommunen der Region. Getreu der EOM-Maxime: „bottom-up meets top-down“ werden grenzüberschreitend Synergien geschaffen und gemeinschaftlich mit konkreten Projekten Impulse gesetzt.

2. PROJEKTGEBIET



3. CHRONIK



4. GOVERNANCE

Der Fokusraum der Dreiländermosel ist durch seine Grenzlage als europäischer Pilotraum für die grenzüberschreitende Kooperation prädestiniert. Langfristiges Ziel ist es auch, zu untersuchen, inwieweit Voraussetzungen vorliegen, bzw. unterstützt werden können, um perspektivisch eine gemeinsame grenzüberschreitende räumliche Entwicklungsplanung auf- und auszubauen. Dabei sollen auch Möglichkeiten einer stärker institutionalisierten Zusammenarbeit näher beleuchtet werden. Aufgrund des klar verorteten Projektgebietes, das einer umfassenden [Raumanalyse](#) unterzogen wurde, verfügt das EOM über eine räumlich-strukturelle Säule, auf der das Entwicklungskonzept aufbaut. Parallel zu dieser Säule steht die nächste, die der Strategie. Das EOM ist mit einer eindeutig definierten [Umsetzungsstrategie](#) konzipiert, welche zusammen mit dem [EOM-Leitbild](#) den Rahmen bildet, in dem mit Projekten Impulse in der Region gesetzt werden. Die dritte Säule, die der Governance, komplementiert das starke strukturelle und strategische Fundament mit der operativen Basis des EOM. Die inhaltliche sowie organisatorische Steuerung des EOM-Regionalmanagements wird durch den mehrfach im Jahr zusammenkommenden Begleitausschuss gewährleistet. Der Begleitausschuss wird aus den Vertreter*innen der in den drei Teilgebieten für Landesplanung zuständigen Ministerien sowie den LAG Miselerland und Moselfranken gebildet (s. Anhang). Formalisiert wurde diese Zusammenarbeit durch den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung. Zur Strukturierung der alltäglichen Arbeit findet zusätzlich zwischen den fünf Partnern ein monatlicher Austausch auf informeller Basis statt, der im 2. Quartal 2021 um Vertreter*innen der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord sowie der Planungsgemeinschaft Region Trier erweitert wurde, die bereits in die Ausarbeitung des Entwicklungskonzepts involviert waren.

Die Absichtserklärung über die Zusammenarbeit zur Umsetzung des EOM wurde von allen direkt oder indirekt beteiligten Akteuren unterzeichnet, also neben den Unterzeichnern der Vereinbarung, die in den jeweiligen Teilgebieten für LEADER zuständigen Ministerien, weitere Instanzen der Landesplanung in RP sowie die weiteren LAG des Planungsraums (s. Anhang). Diese bilden den EOM-Lenkungsausschuss, der den Umsetzungsprozess des EOM und dessen Institutionalisierung langfristig plant und der sich mindestens jährlich trifft. Die Unterzeichner der Absichtserklärung setzen sich dafür ein, die Erarbeitung und den Aufbau einer dauerhaften Struktur, mit der mittel- bis langfristig ein bzw. das Regionalmanagement für die Region etabliert und gegebenenfalls von staatlicher und regionaler Ebene getragen bzw. finanziert werden kann, zu unterstützen.

5. MIT PROJEKTEN IMPULSE SETZEN

Als handlungsorientiertes Entwicklungskonzept wird die Umsetzung des EOM-Leitbildes mit Hilfe von Impulsprojekten auf den Weg gebracht. Die Umsetzungsstrategie mit ihren 12 Impulsprojekten wurde in einem breit angelegten Beteiligungsprozess erarbeitet.

Sie decken die vielfältigen Themenfelder des EOM ab und tragen zur Profilierung des Raums bei. Um dem Facettenreichtum des EOM gerecht werden zu können, werden dabei unterschiedliche Umsetzungswege auf mehreren Ebenen verfolgt, wie z. B.:

- die Ebene der Raumordnungspolitik und planungsrechtlichen Einbettung, die grenzüberschreitende Impulsprojekte, ein Bottom up-Prozess zur Generierung lokaler Projekte, den Aufbau bzw. Ausbau von grenzüberschreitenden Government- und Governance-Strukturen und –Instrumenten

Folgende kartographische Darstellung gibt das [Leitbild \(S.8f.\)](#) des Oberen Moseltals wieder.

Leitbild Oberes Moseltal

Entwicklungsschwerpunkte der Teilräume

- Urbanes Moseltal „Siedlungsachse Konz-Trier-Schweich“
- Urbanes Saartal bei Merzig
Entwicklungsschwerpunkt Mondorf
- Oberes Moseltal:
Kulturlandschaft und Wohnschwerpunkt
- Historisch bedeutsame Kulturlandschaft
- Agrarlandschaft
- Agrarlandschaft und Suburbanisierung
- Agrarlandschaft und Naturschutz
- Waldlandschaft
- Naturerlebnisraum

Zentren und Verflechtungsbereiche

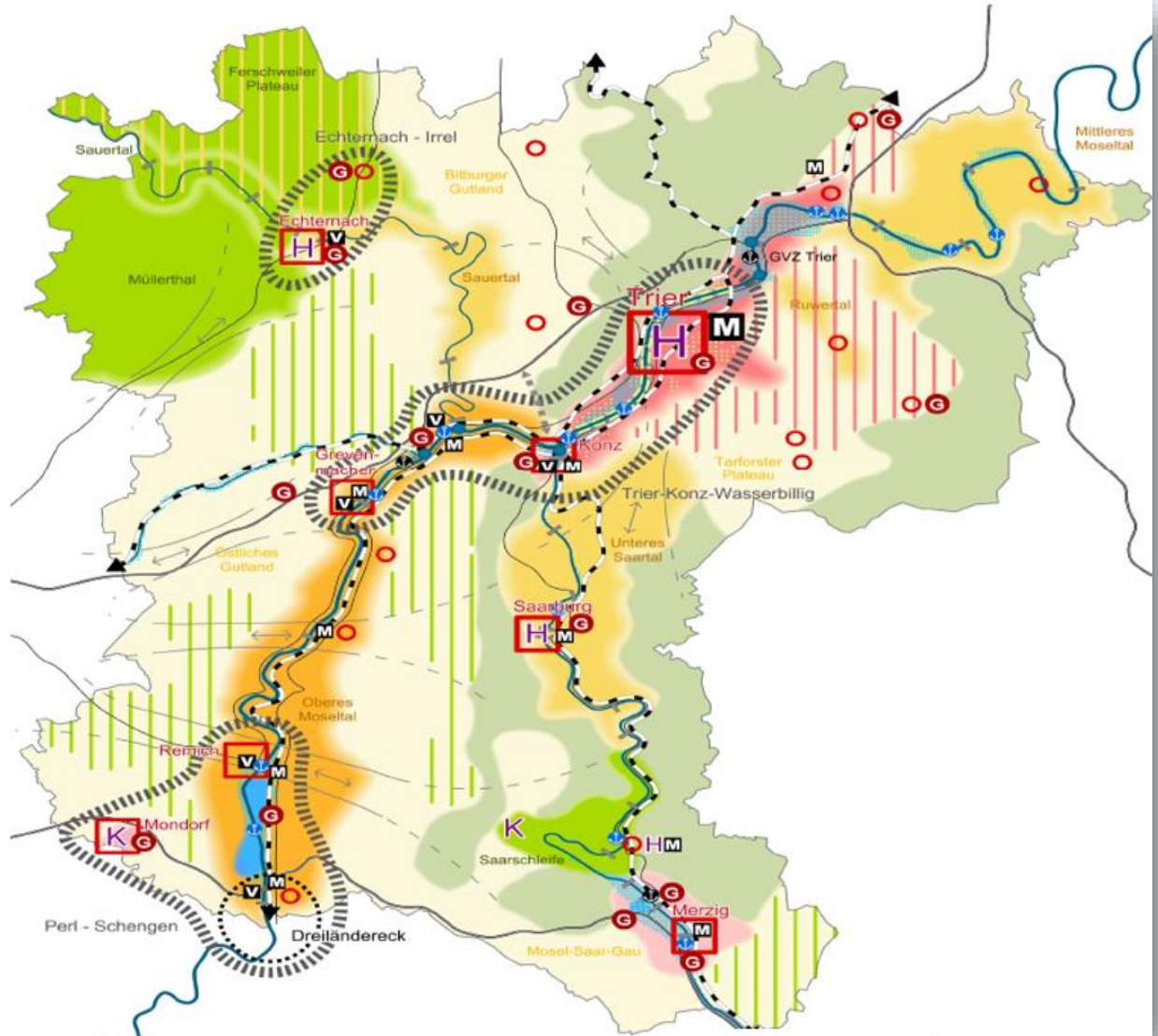
- Oberzentrum
- Mittelzentrum
- Regionalzentrum
- Grundzentrum
- Regionaler Gewerbestandort
- Historischer Stadtkern
- Kurort
- Grenzüberschreitender Verflechtungsraum
- Dreiländereck

Flusslagen

- Hochwasserlage
- Kiesweiergebiet
- Grünzäsur in urbaner Lage
- Stadt am Fluss
- Mündungsbereich

Verkehrsinfrastruktur

- Bahnverbindung
- ÖPNV-Achse
- Mobilitätszentrale
- Mobilitätshub
- Fernstraße
- Wichtige Straßenachse
- Verkehrsknoten
- B 51n – Westumfahrung Trier (Moselaufstieg)
- Brücke
- Umschlaghafen
- Güterverkehrszentrum (GVZ)
- Freizeithafen



5.1 IMPULSPROJEKTE

Die Liste der 12 Impulsprojekte des EOM setzt sich wie folgt zusammen und wird den drei grau hinterlegten Themenbereichen zugeordnet. Dabei sind die jeweils als prioritär eingestufteten Impulsprojekte unterstrichen und werden im weiteren Verlauf des Berichtes beschrieben. Die Fortschritte bzgl. der als nicht-prioritär eingestufteten Impulsprojekte werden ausschließlich in der Langfassung des Tätigkeitsberichtes skizziert.

Raumordnung, Siedlungsentwicklung- und Gewerbeentwicklung, Daseinsvorsorge

1. Ideenwettbewerb „Brückenschlag Dreiländereck“
2. Kooperationsprojekte zur Entwicklung grenzübergreifender Verflechtungsräume
3. Grenzüberschreitende Wohnbaulandstrategie
4. Initiative Regionale Baukultur
5. Zukunftswerkstatt: Gesundheitswirtschaft im Oberen Moseltal
6. Zukunftswerkstatt: Tourismusdestination Oberes Moseltal

Kulturlandschaft, Naturschutz und Freiraumsicherung

7. Flusslandschaft Mosel: ökologische Trittsteine und hochwertige Freiräume
8. Trockenmauern als Leitbiotop des Oberen Moseltals
9. Die Große Hufeisennase als Leitart des oberen Moseltals

Mobilität

10. Grenzüberschreitender Koordinierungskreis ÖPNV
11. Stärkung der Bahnverbindung Obermoselstrecke
12. Multimodale Hubs

Angesichts der vorläufig auf zwei Jahre begrenzten Laufzeit und den auf eine Vollzeitstelle begrenzten personellen Ressourcen des EOM-Regionalmanagements sowie der langfristigen Prozeduren beim Anstoßen und Umsetzen von Projekten der Regionalentwicklung, die durch den grenzüberschreitenden Aspekt nochmals komplexer werden, oblag es dem Regionalmanagement mit seinen Partnern, in einem ergebnisoffenen Prozess eine Priorisierung der Impulsprojekte anzustreben. Als wichtige Akteure im Rahmen der Priorisierung der Impulsprojekte und zur konstruktiven, ko-kreativen Begleitung und Unterstützung des EOM-Regionalmanagements muss neben den EOM-Trägern, den drei Landesplanungsministerien und deren Arbeitsebenen, insbesondere die grenzüberschreitende Kooperation der LAG Miselerland (Luxemburg) und Moselfranken (Rheinland-Pfalz) – mit Beteiligung der LAG Land zum Leben Merzig-Wadern (Saarland) und Region Mëllerdall (Luxemburg) – angeführt werden, deren Entwicklungsstrategie zahlreiche thematische und räumliche Anknüpfungspunkte zum EOM aufweisen. Die LAG verfügen über eine jahrzehntelange Praxis-Erfahrung in der Initiierung und Umsetzung von gemeinsamen regionalen, grenzüberschreitenden Projekten.

Unter den wichtigsten Terminen des EOM-Regionalmanagers, die im Anhang der Langfassung aufgelistet sind, befinden sich zahlreiche Netzwerktreffen mit den LAG-Manager*innen zur

Priorisierung der Impulsprojekte. Aus der Liste geht ebenfalls hervor, dass der Regionalmanager sich mit allen LAG-Präsident*innen des EOM-Gebietes zu den Impulsprojekten ausgetauscht hat.

Wichtige Termine zur Priorisierung der Impulsprojekte waren darüber hinaus die EOM-Arbeitstreffen, ein Treffen mit Herrn Minister Claude Turmes im MEA-DATer sowie auf rheinland-pfälzischer Seite die Herbstbesprechung der Koordinationsreferenten*innen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, gefolgt von einer interministeriellen Sitzung, die sich ausschließlich dem EOM und seinen Impulsprojekten gewidmet hat.

Nur durch den ständigen Austausch in Form der monatlichen EOM-Arbeitstreffen konnte ein stringenter, akribischer aber auch ko-kreativer Prozess zur Priorisierung der Impulsprojekte vollzogen werden.

Letztendlich führte die Synthese aus den zahlreichen kommunalen Gesprächen, die Expertise der Kollegen*innen sowie konsultierten Fachressorts und umfassenden Recherchen, SWOT-, Stakeholder-, Markt-, Trend-, Standort- und Bedarfsanalyse zur Festlegung auf fünf prioritär zu betrachtende Impulsprojekte, die im Folgenden skizziert werden. Anhand der Priorisierung der Impulsprojekte ist eine numerische Reihenfolge nicht mehr gegeben.

IMPULSPROJEKT 11:
STÄRKUNG DER
BAHNVERBINDUNG
OBERMOSELSTRECKE

IMPULSPROJEKT 10
GRENZÜBERSCHREITENDER
KOORDINIERUNGSKREIS
ÖPNV

Vorab ein Verweis auf die beiden Impulsprojekte 10 und 11, welche vom Begleitausschuss nicht per se als prioritär beschlossen wurden, jedoch in der Region und durch die Konstituierung des interministeriellen Arbeitskreises Verkehr (LUX und RP) eine neue Dynamik erfahren haben.

In umfangreichen Gesprächen mit den Kommunalpolitiker*innen wurde der Wunsch nach Veränderung des Status quo hin zu einer intensiveren Kooperation bei diesen Themen deutlich. Das EOM-Regionalmanagement vertritt auf Arbeitsebene in verschiedenen Gremien und Sitzungen die im Kapitel Networking angeführte Position: Wünschenswert wären „gemeinsame Bahnhöfe“, die sowohl den Namen des deutschen als auch den des luxemburgischen Nachbarortes tragen würden, mit direkten Bus-Verbindungen zur luxemburgischen Seite sowie vernetzten Fahrplaninformationen und Ticketing. Die grenzüberschreitenden Potentiale für Bürger*innen, Pendler*innen und Touristen*innen sollten genutzt werden.

5.2 PRIORITÄRE IMPULSPROJEKTE DES EOM

IMPULSPROJEKT 3: GRENZÜBERSCHREITENDE WOHNBAULAND- STRATEGIE

Aufgrund der Entwicklungsdynamik in der Region ist das EOM-Gebiet eine begehrte Wohnlage. Die Siedungsentwicklung in den drei Teilbereichen des Projektgebiets des EOM stellt sich jedoch sehr differenziert dar. Um das Risiko eines unausgewogenen Baulandmarktes und räumlicher Disparitäten im Grenzraum zu minimieren, sollte die Siedlungs- und Wohnbaulandentwicklung grenzübergreifend besser koordiniert werden.

Die grenzüberschreitende Wohnbaulandstrategie ist ein prioritäres Thema, da es immer wieder seitens der Bürger*innen und Politiker*innen der Region an die EOM-Partner und den Regionalmanager herangetragen wird. Bereits 2019 wurde deshalb eine grenzüberschreitende, interministerielle Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die neben den Initiatoren des EOM aus den für Wohnungsbau zuständigen Ministerien aus Luxemburg, Rheinland-Pfalz und Saarland besteht. Durch die Operationalisierung des Regionalmanagements sowie durch den Ende 2020 vom rheinland-pfälzischen Finanzministerium gestarteten Förderaufruf zur Baulandinitiative „GUT WOHNEN IN DER REGION!“ (verlängerte Bewerbungsfrist bis zum 30.08.2021) erhielt das Projekt ein neues Momentum. In Absprache mit den zuständigen Kollegen*innen ist eine grenzüberschreitende Bewerbung als sogenannter Kooperationsverbund ausdrücklich erwünscht. Sobald Gemeinden eine gemeinschaftliche Interessenbekundung abgegeben haben, werden sie bei der gemeinsamen Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen zur zukünftigen Siedlungs-, Quartiers- und Wohnbauflächenentwicklung im Rahmen interkommunal vereinbarter Entwicklungsstrategien, -konzepte und -prozesse kostenlos unterstützt. Um sich diesem Thema gemeinschaftlich zu nähern, hat der Regionalmanager alle 35 (Verbands-) Bürgermeister*innen und Landräte*innen des EOM-Gebietes zu einem Workshop „kooperative Wohnbaulandentwicklung“ am 17. Juni 2021 eingeladen, von denen etwa ein Drittel teilgenommen haben. Ziel des durch ein externes Büro moderierten Workshops war es, in Erfahrung zu bringen, in welchen Gemeinden ein Interesse an einem gemeinsamen Tätigwerden besteht und eine konkrete Vorgehensweise zu besprechen. Darüber hinaus wurden mögliche Bausteine eines interkommunalen Interessenausgleichs mit den Experten*innen der AG besprochen. Die somit geschaffene Austauschplattform zwischen den Teilnehmenden und den ministeriellen Vertreter*innen des EOM war ein bedeutendes Signal an die Kommunalpolitik zum praktizierten Mehrebenenansatz des EOM. Letztendlich konnte für das Thema Wohnen und eine damit verbundene grenzübergreifende, kooperative Sensibilisierung geworben werden. Generell strebt die AG grenzüberschreitende Wohnbaulandstrategie den Aufbau einer gemeinsamen Datenbasis und die Schaffung einer Kooperationsplattform an. Im Rahmen einer ersten Bestandsaufnahme wurden die Datengrundlagen sowie -Erhebungen der einzelnen Teilräume des EOM analysiert und das Potenzial einer Harmonisierung untersucht. Wichtiges Instrument ist hierbei der RaumPlus-Monitor, der in Rheinland-Pfalz bereits genutzt und in Luxemburg zurzeit aufgebaut wird.

IMPULSPROJEKT 5: GESUNDHEITSWIRTSCHAFT IM OBEREN MOSELTAL

Die Gesundheitswirtschaft hat einen hohen ökonomischen Stellenwert und ist ein bedeutender Arbeitsmarkt in der Region. Im Zuge der kommunalen Gespräche wurde dem Regionalmanagement das Impulsprojekt einer Zukunftswerkstatt zur Gesundheitswirtschaft als äußerst bürgernahes Thema nahegelegt. Gerade im ländlichen Raum des EOM besteht Handlungsbedarf bei der Versorgungslage und Infrastruktur.

Bürokratische Hürden bei der Wahrnehmung und Ausübung von grenzüberschreitenden Dienstleistungen in diesem Bereich erzeugen zusätzlichen Handlungsdruck.

Gemeinsam mit den LAG-Managern aus Miselerland und Moselfranken hat der EOM-Regionalmanager ein Gedankenpapier zur möglichen Projektskizze erarbeitet. Momentan befindet sich das Dokument in der Abstimmung mit den relevanten Fachressorts. In Luxemburg fand am 23. April 2021 ein Treffen mit dem Gesundheitsministerium statt. Die von den Regionalmanagern aufgezeigten Projekt-Pisten des Gedankenpapiers wurden von dieser Stelle im Wesentlichen begrüßt.

Besonders der während der kommunalen Gespräche geäußerte Wunsch nach einer potenziellen Initiative zu einem Ärztehaus oder weiteren Gesundheits-Infrastruktureinrichtungen in den ländlich geprägten Gebieten entlang der Mosel und Sauer, in dem gut erreichbare grenzübergreifende Gemeinschaftspraxen mit verlängerten Öffnungszeiten verortet wären, wurde wohlwollend vom luxemburgischen Gesundheitsministerium aufgenommen. Oftmals praktizieren Mediziner*innen bereits grenzübergreifend 1-3 Tage auf deutscher- sowie 1-3 Tage auf luxemburgischer-Seite. Viele Bürgerinnen und Bürger müssten entsprechend der variierenden Öffnungstage einer bilateral agierenden Praxis Wartezeiten in Kauf nehmen.

Weitere grenzübergreifend anzugehende Aspekte im EOM-Planungsraum zu diesem Thema sind Fachkräftemangel, demographischer Wandel, Forschung und Lehre sowie Gesundheits- und Kurtourismus.

IMPULSPROJEKT 6:
ZUKUNFTSWERKSTATT:
TOURISMUSDESTINATION
OBERES MOSELTAL

Die unterschiedlichen Gebietskulissen des EOM-Planungsraums eint ihre touristische Attraktivität. Generell bedeutet die räumliche Lage mit ihren offenen Grenzen und der europäischen Idee als Symbol- und Erlebnisraum ein touristisches Alleinstellungsmerkmal, da Besucher an einem Tag drei Staaten mit ihren jeweiligen landestypischen Besonderheiten besuchen und erleben können. Gemeinsam mit den LAG-Managern aus Miselerland und Moselfranken hat der EOM-Regionalmanager eine Projektskizze erarbeitet. Diese wurde mit allen relevanten Fachministerien, Trägern und Dachorganisationen sowie dem LEADER-Arbeitskreis „Tourismus grenzenlos“ abgestimmt.

Dank des umfangreichen Engagements der LAGn Miselerland und Moselfranken im EOM-Prozess, konnte das ursprüngliche EOM-Impulsprojekt als transnationales LEADER-Kooperationsprojekt mit einem Budget von 74.000€ bewilligt und auf den Weg gebracht werden. Im Zuge der Ausschreibung konnte zwischenzeitlich aus mehreren Angeboten eine passende externe Begleitung ausgewählt werden.

Das LEADER-Projekt beinhaltet die Erstellung einer Konzeptstudie durch ein touristisches Beratungsbüro. Ziel der Studie ist die Analyse und Weiterentwicklung von Kooperationsmöglichkeiten der touristischen Strukturen und Angebote in der Nachbarschaftsregion Miselerland und Moselfranken unter Berücksichtigung der benachbarten Gebiete, wie die Bereiche um Echternach (LUX), Trier (DEU) und Thionville / Sierck-les-Bains (FRA). Auf Basis von Einzelgesprächen mit den Touristikern vor Ort, durch Bench-Marking erfolgreicher Destinationen und mit Hilfe von zwei Zukunftswerkstätten mit den Akteuren der Region sollen konkrete Handlungsempfehlungen für die Praxis erarbeitet werden. Dabei wird explizit keine neue Trägerstruktur angestrebt. Um dies zu untermauern, wurde das Projekt in **Studie: grenzenlose Tourismuskoooperation** umbenannt.

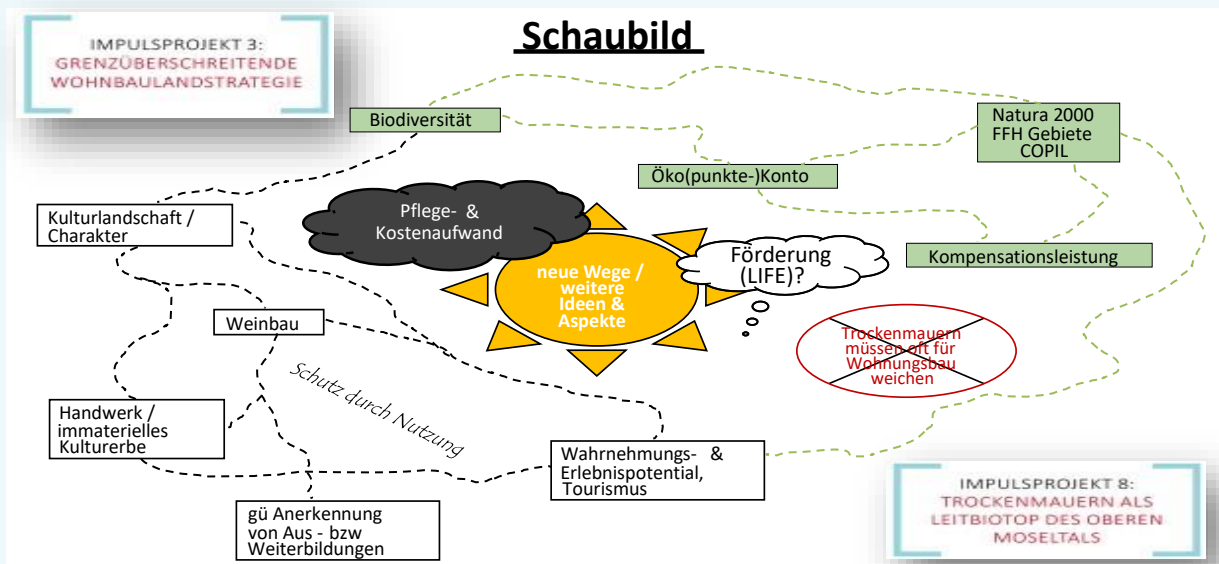
Spätestens seit der Corona-Pandemie wurde vielen die Attraktivität des EOM-Gebiets als Urlaubs- sowie Heimatregion (von neuem) bewusst. Aber beim „Urlaub daheim“ stieß selbst mancher Kenner an seine Grenzen, wenn es um passgenaue Informationen von jenseits der Grenze ging. Auch bei neuen Angeboten zur Belebung der Nebensaison zwischen Herbst und Frühjahr könnte eine grenzenlose Kooperation Vorteile bringen.

IMPULSPROJEKT 8:
TROCKENMAUERN ALS
LEITBIOTOP DES OBEREN
MOSELTALS

Trockenmauern spielen als landschaftswirksame Kulturlandschaftselemente und sekundäre Felsbiotope eine besondere Rolle in der tradierten Weinbaulandschaft des Mosel- und Saartals. Auch in den Bereichen um Echternach und Irrel sind Trockenmauern charakterstiftende Landschaftselemente.

Das Projekt soll einen Beitrag zur Verstetigung des Interreg V A GR Projekts „Trockenmauern“ leisten, indem es u. a. folgende Ziele verfolgt: Die Natura 2000-Gebiete und Biotopverbundflächen entlang des EOM-Gebietes sollen vernetzt sowie die Pflege und Weiterentwicklung grenzüberschreitend abgestimmt werden. Über eine offensive Kommunikation können die Trockenmauern als Leithabitate der Region und deren Bedeutung für das gemeinsame Natur- und Kulturerbe sichtbar gemacht werden.

Der EOM-Regionalmanager hat bisher über zehn Vertreter*innen verschiedener staatlicher Stellen, NRO und Syndikate, die sich im Themenspektrum der Trockenmauern engagieren, konsultiert. Alle begrüßten die Initiative eines durch das EOM-Regionalmanagement zu organisierenden grenzüberschreitenden Runden Tisches / Vernetzungstreffens. Auch eine Verzahnung zum EOM Impulsprojekt 3: grenzüberschreitende Wohnbaulandstrategie wurde bereits erörtert, wie man dem folgenden Schaubild entnehmen kann:

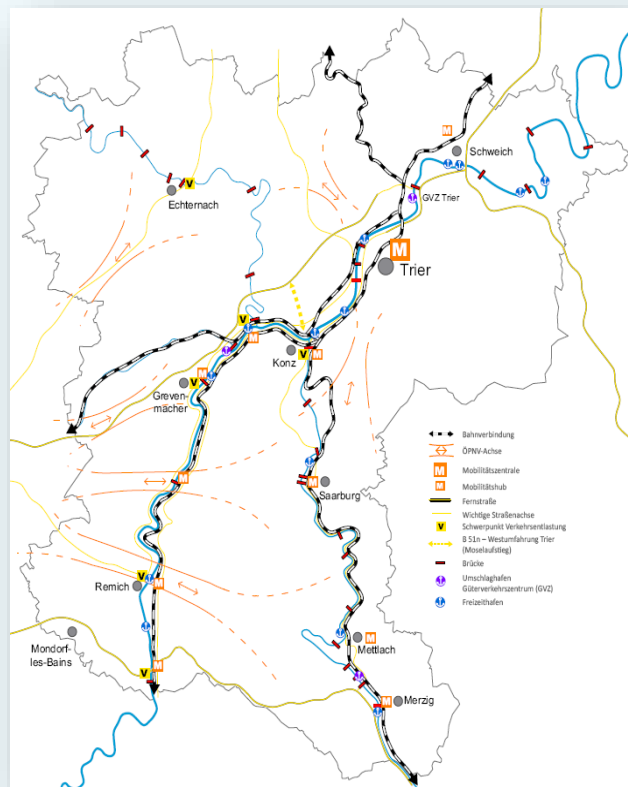


IMPULSPROJEKT 12:
MULTIMODALE HUBS

Eine funktionierende Mobilität gehört zu den Voraussetzungen des Wirtschaftens und Lebens im EOM-Gebiet. Zwischen den Zentren Luxemburg und Trier stehen hier die rural geprägten Räume Miselerland und Moselfranken, die das ländliche Herzstück des EOM-Gebiets bilden, aufgrund ihrer engen Verflechtungen vor enormen Herausforderungen. Dabei geht es einerseits um große, räumlich und zeitlich punktuelle Verkehrsbelastungen in den Stoßzeiten morgens und abends: allein aus Deutschland fahren täglich rund 50.000 Pendler*innen zum Arbeiten über die Luxemburger Grenze - die meisten davon mit dem Auto.

Andererseits geht es auch um Erschließungs- und Vernetzungsdefizite der alltäglichen Mobilität, wie z. B. den Weg zum Arzt, Supermarkt oder Schulen.

Gemeinsam mit den LAG-Managern aus Miselerland und Moselfranken hat der EOM-Regionalmanager eine Projektskizze erarbeitet. Diese wurde mit relevanten Fach-Stellen und -Ministerien sowie dem LEADER-Facharbeitskreis Mobilität, auf dessen Vorarbeiten das Projekt aufbauen konnte, abgestimmt. Dank des umfangreichen Engagements der LAGn Miselerland und Moselfranken im EOM-Prozess konnte das Projekt als transnationales LEADER-Kooperationsprojekt mit einem Budget von 80.000€ bewilligt und auf den Weg gebracht werden. Im Zuge der Ausschreibung konnte aus mehreren Angeboten eine passende externe Begleitung ausgewählt werden. Im Projekt soll durch einen Verkehrsplaner eine Konzeptstudie erarbeitet werden zu potenziellen Standorten für sog. „Multimodale Mobilitäts-Hubs“. Dieser Begriff bezeichnet Infrastrukturen, durch die verschiedene Verkehrsmittel vernetzt werden und die Nutzer ganz praktisch z. B. vom Pkw oder dem Fahrrad, Pedelec oder E-Bike auf den ÖPNV umsteigen können und hier die jeweils benötigten Infrastrukturen vorfinden (Parkmöglichkeit, Lademöglichkeit, Haltestelle, Warteraum, ggf. auch Umkleideraum, etc.). Die Hubs sollen zu weniger Individualverkehr und besser ausgelasteten Verkehrsmitteln führen, v. a. entlang der Pendlerstrecken.



6. NETWORKING

Für die Umsetzung des EOM und seiner Impulsprojekte wurde in der Zusammenarbeit mit den LEADER-LAG eine große Chance gesehen, gezielt Kräfte für eine aktive Regionsbildung und grenzübergreifende Regionalentwicklung zu bündeln. So verfügen die LEADER-Regionen im Oberen Moseltal nicht nur über eine jahrzehntelange Praxis-Erfahrung in der Initiierung und Umsetzung von gemeinsamen transnationalen Projekten, sondern auch über ein enges Netzwerk an grenzübergreifenden Kontakten mit Gemeinden, Institutionen und Experten weit über die eigentliche LEADER-Kulisse hinaus. Die thematischen und räumlichen Anknüpfungspunkte zwischen den LEADER-Aktivitäten und dem Entwicklungskonzept Oberes Moseltal sind zahlreich. Deshalb ist das EOM-Regionalmanagement im Rahmen einer zunächst zwei Jahre andauernden Pilotphase bei der Geschäftsstelle der LEADER-Region Miselerland in Grevenmacher (Luxemburg) angesiedelt. Auf diese Weise entsteht am Standort Grevenmacher eine wirkungsvolle Regionalmanagement-Koordinationsstelle für die Grenzregion. Um Doppelstrukturen zu vermeiden und Synergien aktiv zu nutzen, ist eine Zusammenarbeit mit den etablierten LEADER-Regionalmanagements als im Oberen Moseltal bestehenden, akzeptierten und grenzübergreifend aktiven Netzwerken zwingend erforderlich und von den Lokalen Aktionsgruppen ausdrücklich erwünscht.

So konnte sich der EOM-Regionalmanager in eine Vielzahl der von den LEADER-Gruppen initiierten und koordinierten Projekte, Steuerungsgruppen, Initiativen sowie (Fach-)Arbeitskreise integrieren. Darüber hinaus ist das EOM-Regionalmanagement in weiteren Prozessen in der Region vertreten.

6.1 LEADER: Facharbeitskreis Mobilität

Mobilität ist eines der Schlüsselthemen zur positiven Entwicklung der beiden LEADER-Regionen Miselerland und Moselfranken, die gewissermaßen das „ländliche Herzstück“ des sie umfassenden EOM-Planungsraumes bilden.

Entsprechend dieser Zielsetzung wurde für das Thema Mobilität ein Facharbeitskreis auf der lokalen Ebene gegründet. In den vier bisherigen Treffen seit Juni 2018 (jeweils in Grevenmacher) wurden grenzübergreifend Informationen ausgetauscht und gemeinsame Handlungsmöglichkeiten erörtert. Entscheidendes Merkmal des Facharbeitskreises ist, dass hier lokalpolitische Akteure der Gemeinden mit den Experten der Planungsbehörden und Fachstellen sowohl aus Luxemburg als auch aus Deutschland zusammenkommen. Das MEA-DATER hat von Beginn an, noch vor der Einrichtung des EOM-Regionalmanagements, alle Sitzungen fachlich begleitet.

Ein wichtiges Arbeitsergebnis war die Erstellung eines gemeinsamen Kommuniqués, in dem auf 8 Seiten in kompakter Form die Bedarfssituation beschrieben und fünf konkrete Handlungsansätze formuliert wurden: (1) Mobilitäts-Hubs planen und realisieren: Mit den Kommunen und an für die Kommunen verträglichen Stellen (2) Obermoselstrecke: Lückenschluss und gemeinsame Bahnhöfe (3) Co-Working-Spaces schaffen: innerhalb der Orte, dezentral, vernetzt (4) Radschnellwege und neuer Brückenschlag (5) Pendler-Busse: Angebot ausbauen

Neben den räumlichen Überschneidungen weisen auch die thematischen Schwerpunkte des Facharbeitskreises Verzahnungen zum EOM auf. Das Projekt zu den Multimodalen Hubs, das gemeinsam auf den Weg gebracht werden konnte, zeigt, dass die Zahnräder ineinandergreifen. Über die EOM-Ministerien konnten dabei wichtige Rückmeldungen der Fachressorts eingeholt werden. Eine ausführliche Beschreibung zum Projekt wurde in Kapitel 4.2 angeführt.

6.2 LEADER: Arbeitskreis „Tourismus grenzenlos“

Der Tourismus hat eine hohe wirtschaftliche Bedeutung für die Region, gerade in grenzüberschreitender Ausprägung.

Mit dem von den LEADER-Managements in Moselfranken und im Miselerland initiierten Arbeitskreis „Tourismus grenzenlos“ konnte über die erfolgreiche Zusammenarbeit auf Projektebene hinaus ein regelmäßiges Gremium der Tourismus-Organisationen im Dreiländereck etabliert werden.

Die Treffen zeigen den Wert des regelmäßigen Austausches, durch den konkrete Projekte erfolgreich angestoßen wurden. Dies sind u. a.: Regionale Tourismus-Applikation Dreiländereck, mögliches LEADER-Kooperationsprojekt von CampriLux, Hotelstudie Müllerthal, Rent a Bike, EducTours, WeinArchitekturRoute Terroir Moselle, Konzept zum neuen Centre mosellan in Ehnen, Moselle. Gusto, Studie zum Wirtschaftsfaktor Tourismus in Moselfranken, Mosel in Flammen, MoselCard.

Neben dem Knüpfen von wichtigen Kontakten in der Branche konnte der EOM-Regionalmanager gemeinsam mit den LAG Miselerland und Moselfranken ein LEADER-Projekt zum Tourismus analog zu dem vorgesehenen EOM-Impulsprojekt initiieren. Wie beim Projekt zu den Multimodalen Hubs konnten über die EOM-Ministerien Rückmeldungen der Fachressorts eingeholt und deren Expertise berücksichtigt werden. Weitere Details zum Projekt sind in Kapitel 4.2 skizziert.

6.3 LEADER: Rural CoWorking Spaces

Sind CoWorking-Spaces, die im urbanen Raum seit mehreren Jahren erfolgreich laufen, auch in ländlichen Regionen tragfähig? Und falls ja: Welche Anpassungen sind dazu notwendig?

Diesen Fragen geht ein transnationales LEADER-Projekt von vier LAG aus Deutschland und Luxemburg (Miselerland, Möllerdall, Mosel und Moselfranken) nach. Projektziel ist, Gemeinden und Unternehmen zu unterstützen, CoWorking-Spaces aufzubauen. Hierfür wird von erfahrenen Beratungsunternehmen eine Strategie entwickelt, die von der Auswahl der richtigen Standorte über die Definition eines Betreiberkonzeptes bis hin zur Kommunikation und Platzierung einer Marke für CoWorking-Spaces in den Regionen reicht. Eine Checkliste wird erstellt, mit der interessierte Gemeinden und Unternehmen die Eignung von in Frage kommenden Standorten abprüfen können. Als grenzüberschreitendes Querschnittsthema zu den EOM-Aspekten: Wohnbaulandstrategie, Mobilität sowie Gesundheits- und Tourismusdestination (Stichwort: „workation“ (work and vacation)) verfügt das Projekt „Rural CoWorking Spaces“ über vielfältige Potenziale für die Region. Um gemeinsam Synergien mit den Projekt-Initiatoren, den oben angeführten LAG, zu erzielen, engagiert sich der EOM-Regionalmanager als Teil der Projekt-Steuerungsgruppe in diesem Prozess. Zusätzlich brachte das MEA-DATer seine Expertise in einer gemeinsamen Sitzung ein.

6.4 LEADER: Moselle sans frontières

Das Moseltal von der Quelle in den Vogesen bis zur Mündung in den Rhein ist ein einzigartiger Kultur-, Lebens- und Wirtschaftsraum. Hier gibt es vielfältige Initiativen und Strukturen der Regionalentwicklung, davon insgesamt 8 LEADER-Regionen sowie das EOM-Regionalmanagement.

Um die Zusammenarbeit aller 8 LEADER-Regionen und dem EOM entlang des Mosellaufs zu vertiefen, um gemeinsame Herausforderungen und mögliche Projektideen zu besprechen, wird vermutlich im Herbst 2021 ein zweitägiger Workshop mit den LEADER-Verantwortlichen und anderen regionalen Akteuren aus dem gesamten Moseltal stattfinden. Dieser französisch-luxemburgisch-deutsche Workshop soll neue Impulse geben zu Kooperationen im sanften Tourismus und in der Vermarktung regionaler Produkte. Corona-bedingt fanden vorab drei virtuelle „EducTouren“ statt, während derer die jeweiligen Projektträger sowie deren Umsetzer*innen vor Ort einige ihrer Best-Practice-Bespiele vorgestellt haben.

6.5 LEADER: Transnationale Initiative Kommunalpolitik im deutsch-luxemburgischen Grenzraum

Das übergeordnete Ziel der kommunalpolitischen Initiative ist die Weiterentwicklung der Region zu einem gemeinsamen, offenen Nachbarschaftsraum. Um dieses Ziel zu erreichen und die gemeinsamen Themen anzugehen, ist es notwendig, den Austausch dauerhaft zu festigen und zu intensivieren. Nach einem ersten Treffen von Vertreter*innen der Kommunalpolitik entlang der deutsch-luxemburgischen Grenze im Juli 2020 in Nittel und einer ersten Videokonferenz im November 2020 kamen im März 2021 wiederum insgesamt fast 30 Vertreter*innen der Grenzgemeinden zu einem zweiten Austausch per Videokonferenz zusammen. In diesem Rahmen tauschen sich Bürgermeister, Schöffen, Verbandsbürgermeister und Landräte aus den Grenzkommunen von Schengen (L) bis Arzfeld (D) über die nächsten konkreten Schritte für eine dauerhafte grenzübergreifende Zusammenarbeit der Kommunen aus. Diesbezüglich wurden alle bisherigen Überlegungen, mögliche Entwicklungspfade

sowie Management-Strukturen in einem „Essay“ festgehalten. Auf Ebene der LAGn schlossen sich den Begründern der Initiative - den LEADER-Regionen Miselerland, Moselfranken, Regioun Mëllerdall und Merzig-Wadern – die LEADER-Regionen Bitburg-Prüm und Éislek an. Wichtiger Partner der Initiative sind die Akteure des Entwicklungskonzepts Oberes Moseltal (Regionalmanagement und Ministerien), die parallel an möglichen zukünftigen Verwaltungsstrukturen für die Umsetzung des EOM und der weiteren Einbeziehung der lokalen Akteure arbeiten. Über das EOM-Regionalmanagement und die beteiligten LAGn wird ein Informationsaustausch zwischen beiden Ebenen und eine Verknüpfung der jeweiligen Überlegungen ermöglicht.

7. KOMMUNIKATION

Auf der Webseite der Abteilung für Landesplanung der luxemburgischen Regierung wurde eigens eine EOM-Rubrik erstellt, www.eom-dl.eu, auf der die umfassenden EOM-Grundlagendokumente, wie u. a. die Vorstudie, die Raumanalyse, das Leitbild, sowie 15 Themenkarten zu finden sind. Ebenso ist auf der gemeinsamen Website der LAG Moselfranken und Miselerland ein eigener [Bereich für das EOM](#) eingerichtet worden. Beide Internetseiten sind durch Querverweise miteinander verlinkt.

Zum Start des Regionalmanagements wurde durch das MEA-DATer, das Mdl RP sowie durch LEADER Miselerland & Moselfranken eine offizielle [Pressemitteilung](#) verbreitet. In der Zwischenzeit fand das EOM Eingang in verschiedene Medien, wie z. B. folgende Presseberichte:

▣ [Appointed Regional Manager of Upper Moselle Valley Development Concept 24.09.2020](#)

▣ [Radio 100,7 „Hei kann een Europa spieren“ 12.10.2020](#)

▣ [Luxemburger Wort “Zusammen erreicht man etwas“ 13.10.2020](#)

7.1 Talkrunde mit EOM-Regionalmanager und Ministern auf Radio 100,7 und SR

Einen Termin, den der Regionalmanager an dieser Stelle hervorheben will, war die gemeinsame Teilnahme mit dem Minister für Energie und Raumentwicklung Claude Turmes (Luxemburg), dem Minister für Umwelt und Verbraucherschutz Reinhold Jost (Saarland) und dem Innenminister Roger Lewentz (Rheinland-Pfalz) an einer [einstündigen Talkrunde](#), organisiert und ausgestrahlt von Radio 100,7 und dem Saarländischem Rundfunk. Das Interview vom 29. November 2020 gibt interessante Einblicke, wie eng verbandelt die deutsche und die luxemburgische Seite in vielen Lebensbereichen sind und dass zukünftig die Zusammenarbeit über die Grenze hinweg vertieft werden soll – auf Ebene der Landesplanung im Allgemeinen und durch das Entwicklungskonzept Oberes Moseltal und sein Regionalmanagement im Speziellen.

7.2 Region³

Um ihre Kommunikation zu bündeln und weiter zu professionalisieren, hat sich das EOM-Regionalmanagement gemeinsam mit den LEADER-Regionen Miselerland & Moselfranken sowie der EWIV/GEIE Terroir Moselle zu einem Netzwerk zusammengeschlossen.

Anhand der Themen und Rubriken Lebensqualität, gelebte Nachbarschaft, Mobilität, Wein, regionale Produkte, Tourismus, Fördermöglichkeiten, Wissenswertes, Gewinnspiele/Rätsel/Quiz werden seit März 2021 über [Instagram](#), einen gemeinsamen [Newsletter](#) und einen [Facebook-Kanal](#) Success Stories

aus konkreten Projekten, das Leben in der Grenzregion und Gemeinsamkeiten wie Tradition oder Kulinarik transportiert.

Um den grenzenlosen, gemeinsamen Zielsetzungen gerecht zu werden, haben sich die drei Organisationen auf einen trilingualen Namen verständigt: *Region*³

7.3 Regionalmagazin LEADER Miselerland & Moselfranken

Ende Mai 2021 wurde die dritte Ausgabe des jährlich erscheinenden [LEADER-Regionalmagazins](#) veröffentlicht. Auf gut einem Drittel des gesamten Magazins wird über das EOM berichtet. Darin sind neben den beiden transnationalen Kooperationsprojekten/EOM-Impulsprojekten zum Tourismus und den Multimodalen Hubs eine allgemeine Vorstellung des EOM und von *Region*³ enthalten. Auch wurden Partner-Akteur*innen zum gemeinsamen EOM-Impulsprojekt der Trockenmauern sowie der Artenvielfalt mit ins Regionalmagazin aufgenommen. Das Regionalmagazin geht zusammen mit der Muselzeitung an jeden Haushalt im Miselerland. In Moselfranken wird das Regionalmagazin zusammen mit den Amtsblättern der drei Verbandsgemeinden Saarburg-Kell, Konz und Trier-Land ebenfalls an alle Haushalte verteilt.

7.4 Kommunale Gespräche

Neben den breitgefächerten Kommunikationstätigkeiten des EOM-Regionalmanagements, dem Engagement in verschiedenen Arbeitskreisen, Gremien, Initiativen, Sitzungen und Webinaren, sind Gespräche mit kommunalen Akteuren ein wesentlicher Faktor, um das EOM in der Region bekannter zu machen, die aktuellen Bedarfe der lokalen Akteure zu erheben und das Netzwerk an (Ansprech-)Partnern für den EOM-Regionalmanager auszubauen.

Die kommunalen Gespräche haben maßgeblich zur weiteren Ausrichtung und Konkretisierung des EOM-Prozesses beigetragen. Die Mandatsträger kennen die Gegebenheiten, Stärken und Schwächen, Bedürfnisse und Chancen vor Ort am besten.

Von Oktober bis November 2020 konnte der Regionalmanager sich persönlich sowie das Entwicklungskonzept bei knapp 20 (Verbands-)Gemeinden, Schöffenräten und Landräten*innen vorstellen. Pandemie-bedingt mussten die so wichtigen, persönlichen Vor-Ort-Termine mit den Kommunalpolitiker*innen des EOM-Planungsraumes leider eingestellt werden. Jede inhaltliche Vorstellung des EOM auf kommunaler Ebene endete mit dem Aufruf zur Aktivierung („Ihre Ideen und Expertise sind gefragt“). Dabei wurden mögliche Synergien zu weiteren lokalen/regionalen Projekten, Initiativen oder Ideen erörtert.

Anstatt über (planungs-)rechtliche Verankerungen kann die Umsetzung des EOM, seines Leitbildes und der Impulsprojekte aktuell eher dadurch erfolgen, dass die Gemeinden und Akteure im Rahmen eines aktiven Prozesses mitarbeiten und mitentscheiden können. Deshalb sollen die Gemeinden und andere potenzielle Projektträger in einem Bottom-up-Prozess motiviert werden, eigene Projekte zu realisieren, die die Umsetzung von Leitbild und Leitvorstellungen des EOM unterstützen.

Die kommunalen Gespräche ergaben, dass die überwiegende Mehrheit der kommunalen Akteure die Initiierung und Operationalisierung des EOM ausdrücklich begrüßt.

8. ANLAGE

Unterzeichner der Absichtserklärung über die Zusammenarbeit zur Umsetzung des EOM (03/07/2020)

- Luxemburg: Ministerium für Energie und Raumentwicklung, Abteilung für Raumentwicklung (DATer), Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung; Lokale Aktionsgruppe LEADER Miselerland (rechtlich vertreten durch die Fédération des Associations Viticoles du Grand-Duché de Luxembourg); Lokale Aktionsgruppe LEADER Region Mëllerdall (rechtlich vertreten durch die Stadt Echternach)
- Rheinland-Pfalz: Ministerium des Innern und für Sport; Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau; Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord; Planungsgemeinschaft Region Trier; Lokale Aktionsgruppe LEADER Moselfranken (rechtlich vertreten durch die Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg-Kell)
- Saarland: Ministerium für Inneres, Bauen und Sport; Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz; Lokale Aktionsgruppe LEADER Land zum Leben Merzig-Wadern e.V.

Unterzeichner der Vereinbarung zur Schaffung eines Regionalmanagements (03/07/2020)

- Luxemburg: Ministerium für Energie und Raumentwicklung, Abteilung für Raumentwicklung (DATer); Lokale Aktionsgruppe LEADER Miselerland (rechtlich vertreten durch die Fédération des Associations Viticoles du Grand-Duché de Luxembourg)
- Rheinland-Pfalz: Ministerium des Innern und für Sport; Lokale Aktionsgruppe LEADER Moselfranken (rechtlich vertreten durch die Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg-Kell)
- Saarland: Ministerium für Inneres, Bauen und Sport